

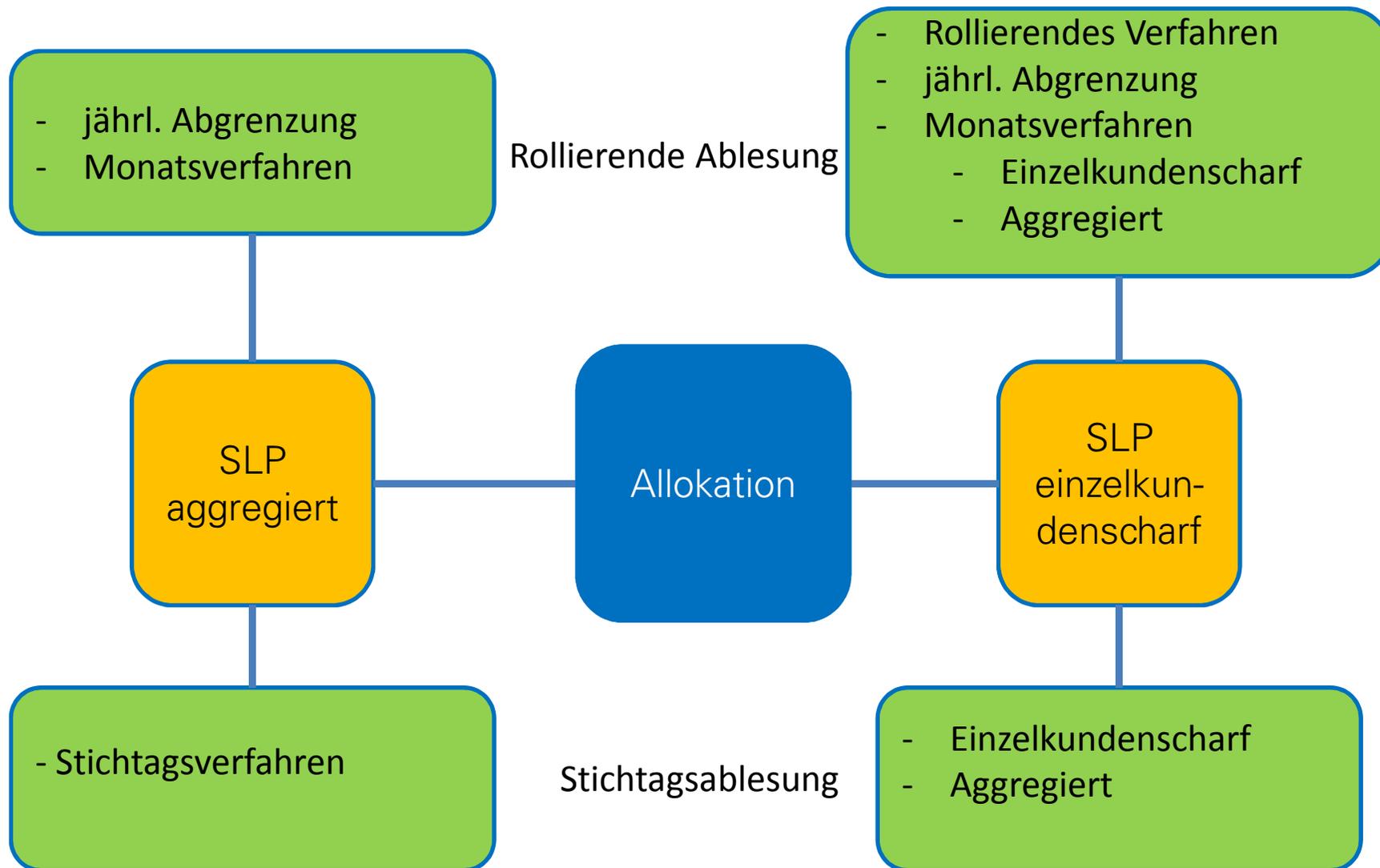
Webinar

MMMA: Mehr- / Mindermengenabrechnung

Novellierung mit Anwendung zum 01. April 2016

- Überblick: aktueller Stand
- Ausblick auf das neue Verfahren
- Beispiele, Herausforderungen und Kommunikation
- Umsetzungsszenarien
 - Prüfungen auf Lieferantenseite
- Diskussion

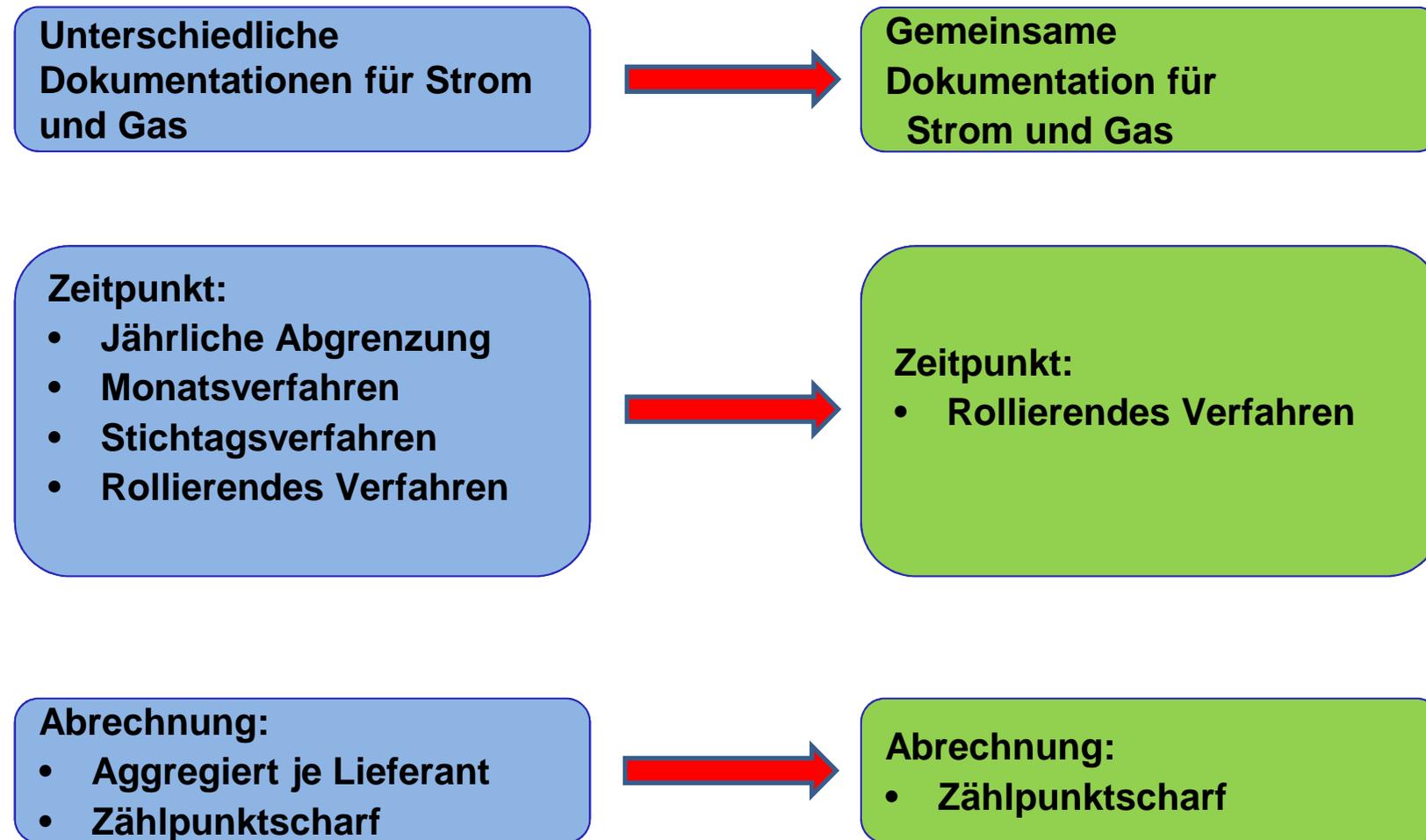
Aktueller Stand MMMA-Varianten Gas



Unterschiede altes neues Verfahren



Änderungen ab 01.04.2016



- Große Variantenvielfalt
- Ungenügende Regelungen
- Keine einheitlichen Datenformate
- Manueller Rechnungsprozess (Erstellung, Versand, Eingang, Prüfung)
- Kaum Nachvollziehbarkeit & Akzeptanz
 - ➔ zeitlich, quantitativ & qualitativ unkalkulierbare Zahlungsströme

- Aktueller Stand: Entwurf Prozesse MMMA Strom & Gas Mai 2014 (BDEW, VKU, u.a.)
- Verrechtlichung durch KOV (VIII) & Mitteilung / Festlegung BNetzA
- Datenaustauschformate zum 01.04.2015
- Verbindliche Anwendung zum 01.04.2016

Das ‚neue‘ Verfahren



- Zählpunktscharfe MMM-Abrechnung (Bilanzierung/Allokation ist Voraussetzung)
- Parallel, aber separat zur Netznutzungsabrechnung (NNA)
 - Ausgenommen Ablesungen ohne Abrechnung → auch monatl., ¼-jährl., ½-jährl. Ablesungen mit NNA
- betrifft nur SLP Strom & Gas (auch Einspeiser)
- Einbeziehung der Zwangsallokation
- Anpassung der Bepreisung durch BDEW & MGVen
- Datenlieferpflichten gegenüber den MGVen
- Unabhängig von Ableseverfahren (Stichtag / rollierend)
- Allokationsliste an TK

- Bei fehlender, unvollständiger oder unplausibler Allokation stellt der MGV dem NB Allokationsersatzwerte zur Verfügung
- Allokationsersatzwert für den Tag D muss vom NB übernommen und transparent und nachvollziehbar auf die Lieferstellen eines BK aufgeteilt werden

- Definition Ersatzwertfaktor für einen BK am Tag D:

$$\text{EWF}(BK, D) = \frac{\text{Allokationsersatzwert}(BK, D)}{\text{Allokation}(BK, D)}$$

- Neue lieferstellenscharfe Allokation in einem BK am Tag D:

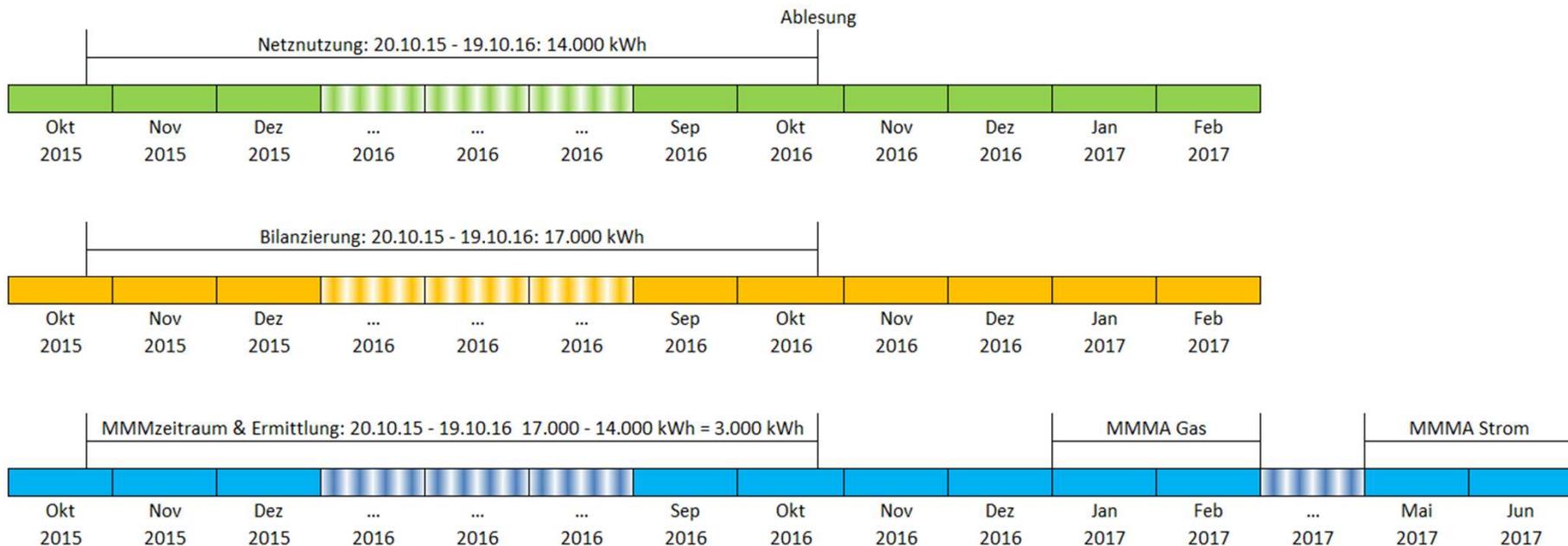
$$\text{Allokation}_{neu}(LS_x, BK, D) = \text{EWF}(BK, D) * \text{Allokation}_{alt}(LS_x, BK, D)$$

- *Allokation_{alt} = 0, Allokationsersatzwert ≠ 0*

→ Klärung durch Netzbetreiber mit allen beteiligten Marktpartnern

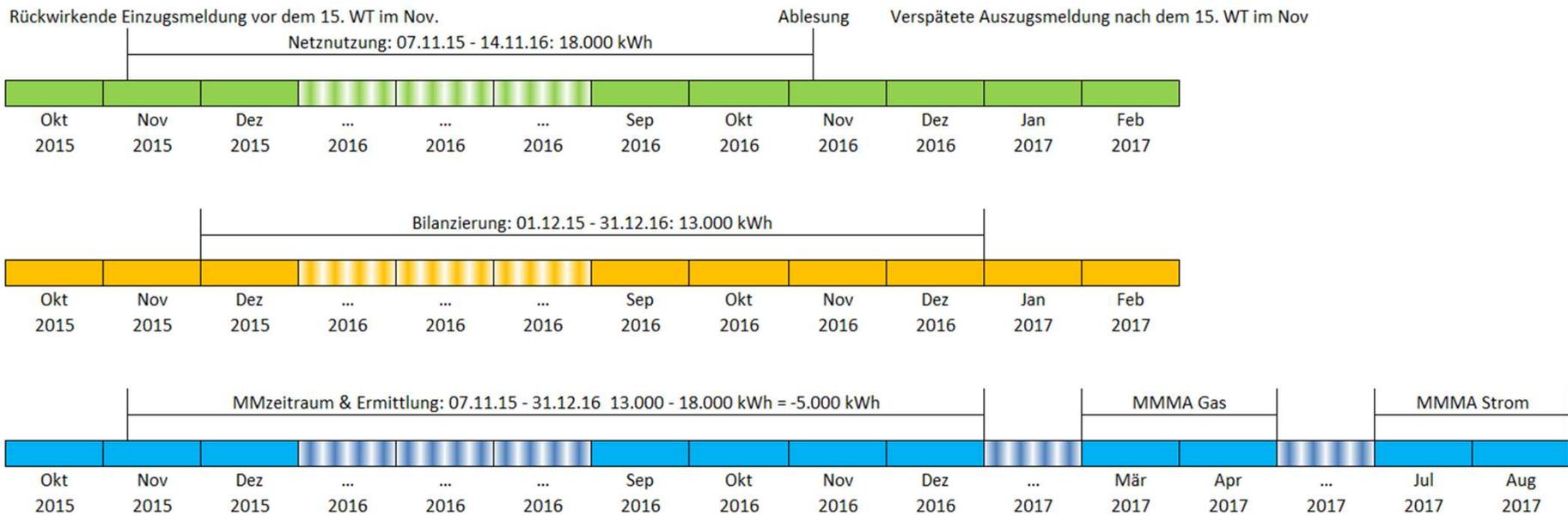
- Allokation:
 - Datenlieferpflichten:
 - Gas: D-1
 - Strom: M+10WT
 - Abrechnungsendgültigkeit:
 - Gas: M+2M-10WT
 - Strom: M+42WT bzw. M+8M
- Neu: Bereitstellung der tages- & zählpunktscharfen Allokationsmenge gegenüber dem TK bis Liefermonat+2M (Gas, Anforderung notwendig)
- MMMA: Unverzüglich nach Vorlage aller Daten
 - M = Ende Mehr-Minderzeitraum!
 - Gas: >M+2Monate bis M+3Monate (frühester / spätester Termin)
 - Strom: (M+7Monate) bis M+8Monate (Ende Clearingfrist solange KBKA gültig)

Beispiele 1/3: Synchroner Zeiträume NN & Bilanzierung



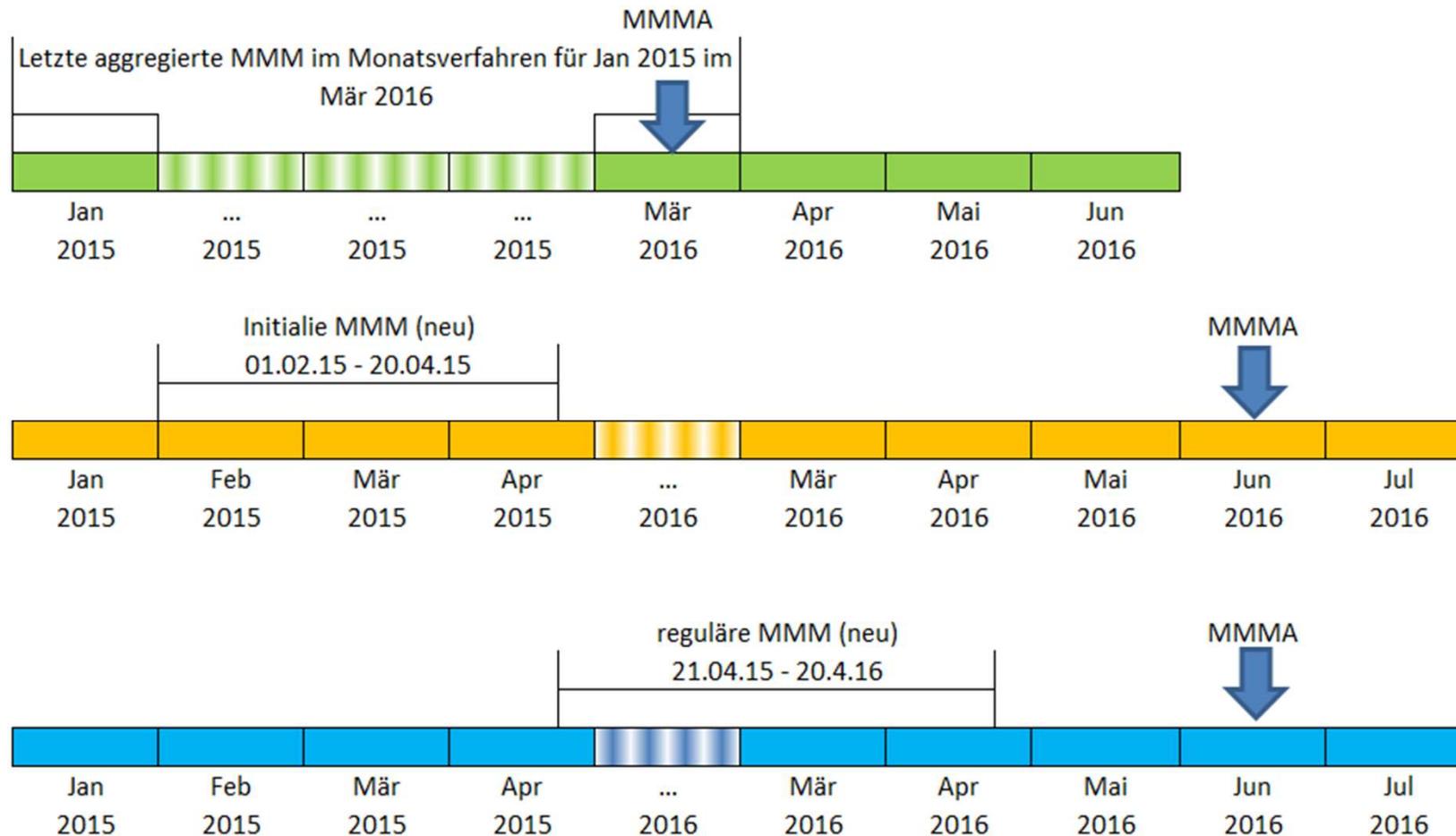
- ➔ Mehrmenge: 3.000 kWh für Entnahme!
- ➔ Bei Einspeisung wäre dies eine Mindermenge von 3.000 kWh!

Beispiele 2/3: Asynchrone Zeiträume NN & Bilanzierung



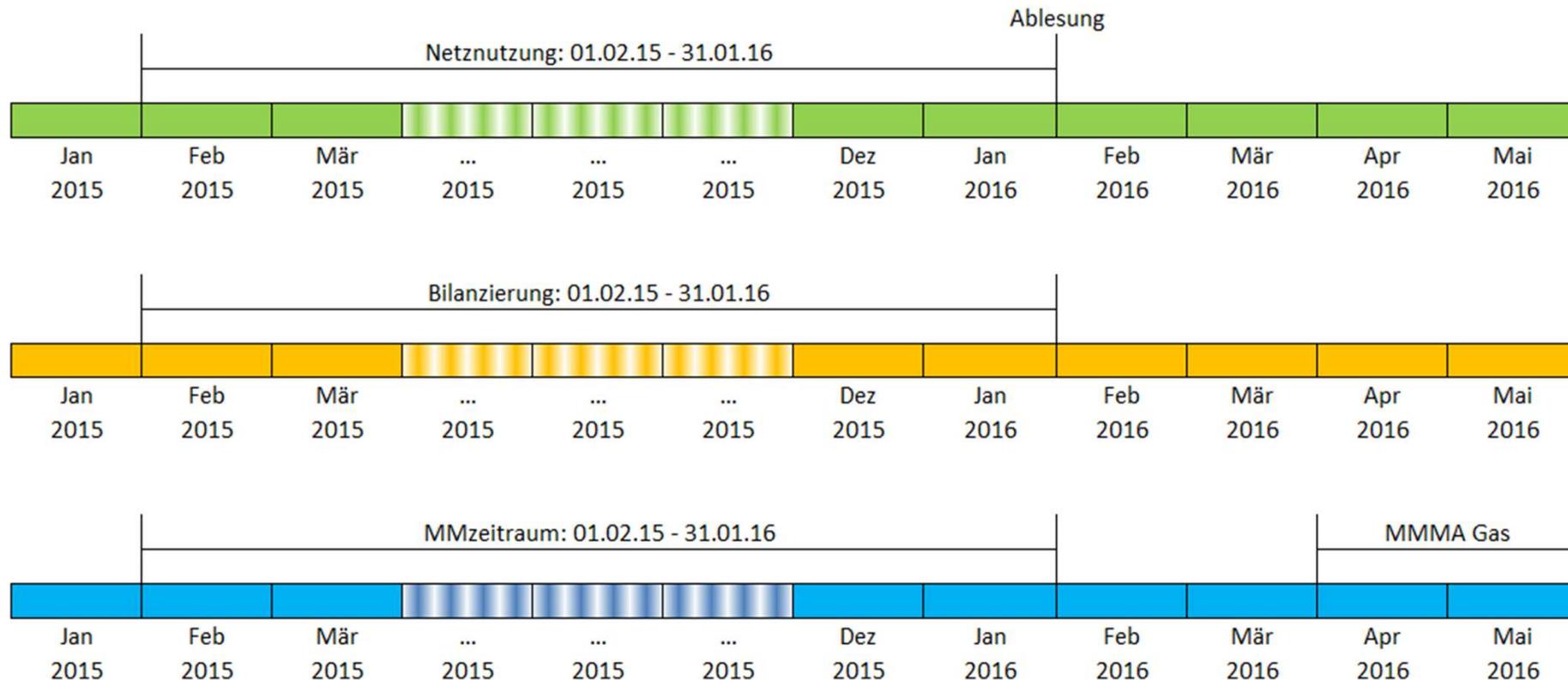
➔ Mindermenge: 5.000 kWh für Entnahme!

Beispiele 3/3: Umstellungsbeispiel



➔ Umstellung vom Monatsverfahren zum neuen Verfahren, ab Rechnungsdatum 01.04.2016

Umsetzungsfrist Speicherung ZP-scharfer Daten



Stichtag erste MMMA: 01.04.2016

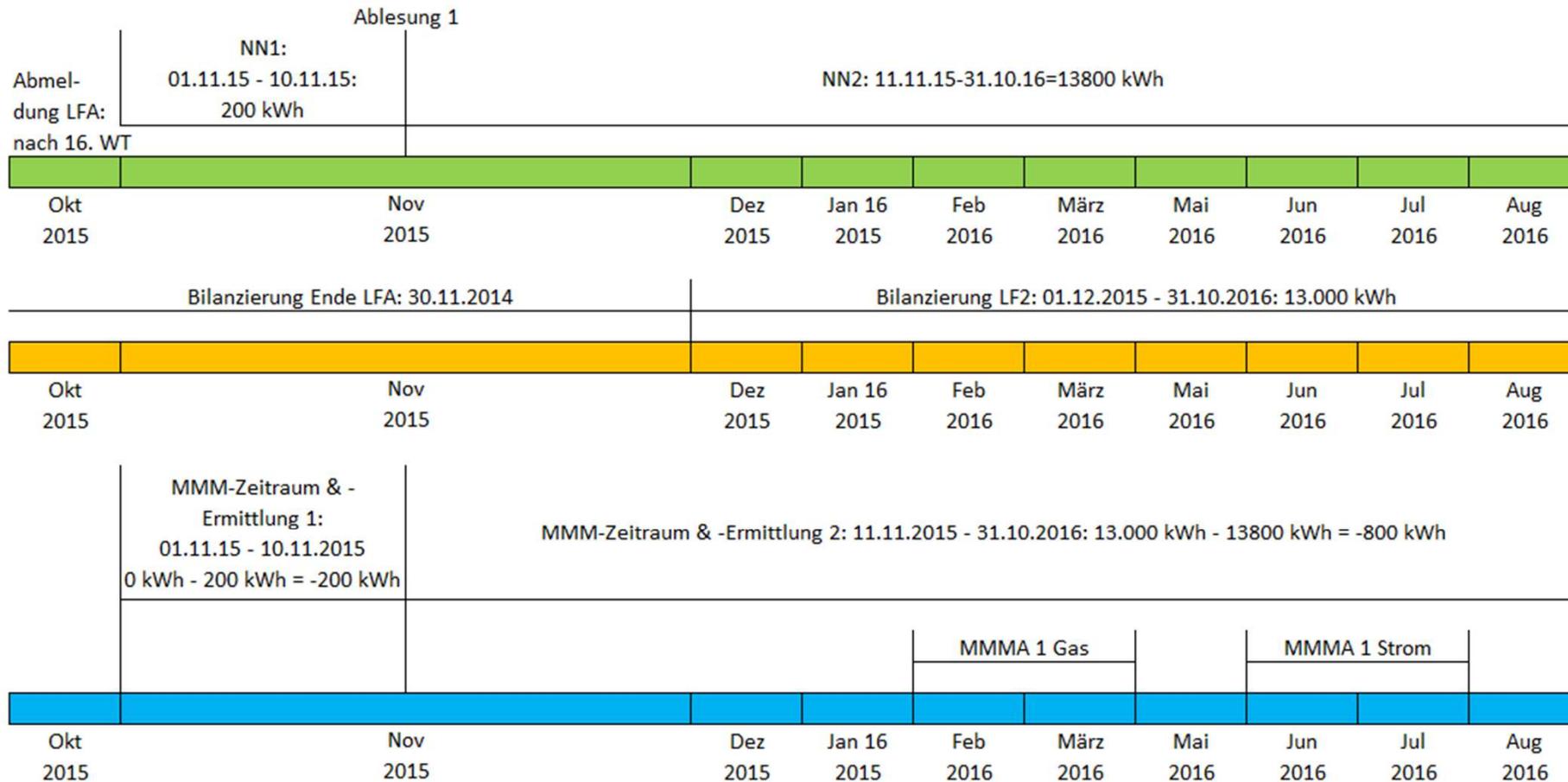
Frist: $M+2M = 31.01.2016$

MMM-Zeitraum: 12 Monate = 01.02.2015 – 31.01.2016

➔ Stichtag zum Speichern der tages- & zählpunktscharfen

Allokationsdaten: 01.02.2015

Beispiele 4/3: NN-Rechnung ohne Bilanzierung



➔ Mindermenge: 200 kWh für Entnahme!

Beispiele 5/3: Bilanzierung ohne NN-Rechnung

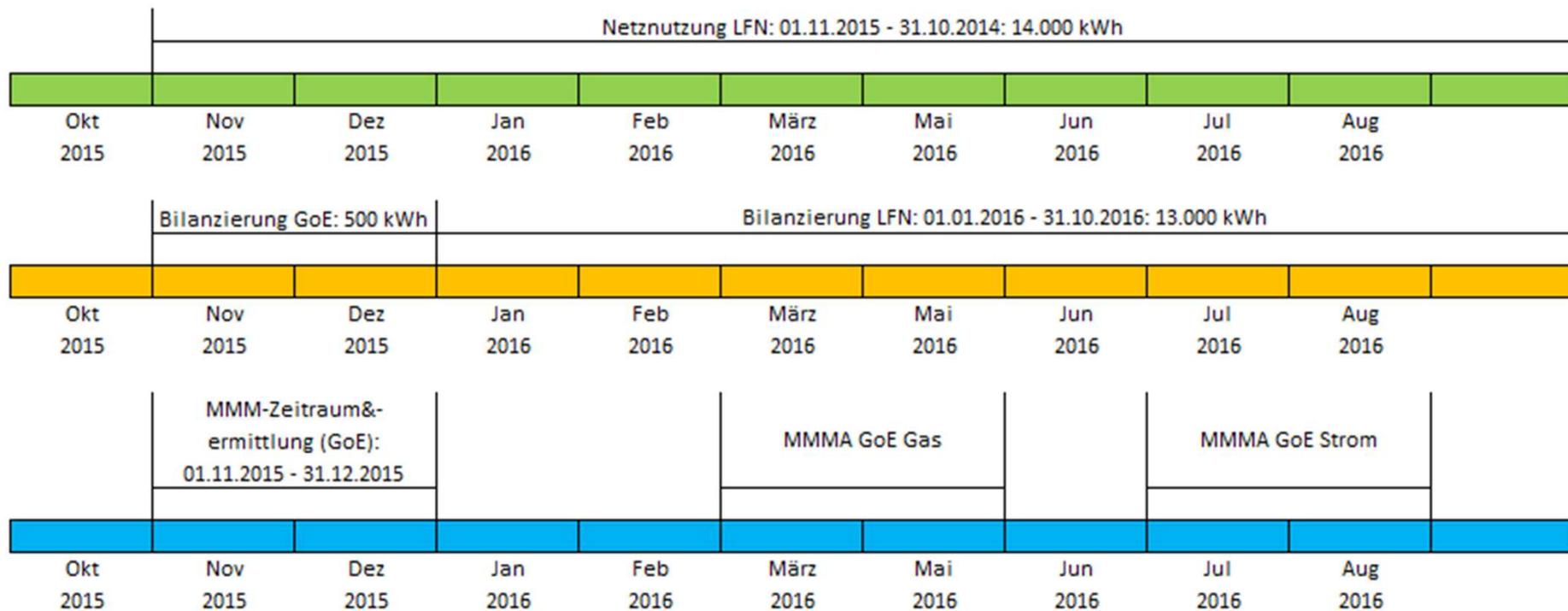


Szenario:

Kunde alt meldet sich am 5.10. zum 31.10.2015 ab -> Bilanzierungsende: 31.10.2015

Kunde neu meldet sich am 3.12.2015 bei Lieferant Neu rückwirkend zum 1.11.2015 an: Bilanzierungsbeginn 1.1.2015

ZP wird zwischenzeitlich in GoE angemeldet; Bilanzierung auf Grundversorger 11.2015-12.2015, keine Netznutzung



- ➔ Mehrmenge: 500 kWh für Entnahme für Bilanz.-Zeitraum GoE!
- ➔ !!!: keine NNR als auslösendes Ereignis für MMMA!

- Strom:
 - Bilanzierung liegt bereits jetzt tages- & zählpunktscharf vor:
 - Betrachtung der Z03 / Z06-MaBiS-Zeitreihe SLS /TLS
 - Zugehörigkeit des versionierten norm. Lastprofiles bekannt
 - Feststehender Verbrauchsfaktor ab Bestandsliste
 - Ggf. Änderung nach Bestandsliste und tats. bilanzierter Energiemenge (bilat. Klärung) durch Lieferantenclearingliste
- Ermittlung bilanzierter Mengen stellt keine größeren Probleme dar

- Gas:
 - Heute:
 - Bilanzierung tagesscharf
 - Versand und ggf. Abspeicherung der Mengen als Summenwert
 - Einzelzählpunkt (Kundenwert & Lastprofil) kann allein aus allokiertes & versandter Menge ggf. nicht wiederhergestellt werden
- Abspeicherung der allokierten Mengen zählpunkt- & tagesscharf ab 01.02.2015 notwendig

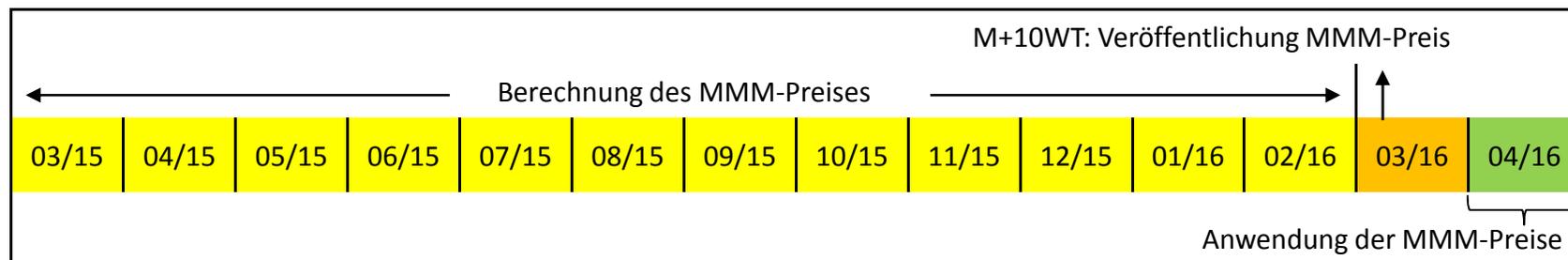
- Kurze Umsetzungsfrist 1. Teil
- Exakte Planung für Fristen & Übergangsszenarien bis 01.04.2016 notwendig (Umsetzungsszenario abhängig vom bisherigen MMM-Verfahren)
- Sicherstellung konsistenter Datenhaltung immer wichtiger
- „Pfuscher am Bau“ fällt auf: Änderung eines Verbrauchsfaktors o.ä. Manipulationen der Bilanzierung / Allokation
- Speicherung der Mengen bei Bilanzierung oder Neuberechnung mit Summierung bei MMMA?
 - Laufzeiten von Bilanzierungen, Datenvolumen bei Speicherung
- Berücksichtigung historischer Daten bei Migrationen

- Gefordert: zählpunktscharfe MMMA
- Szenario:
 - Schließung Bilanzkreis zum 31.03.
 - De-Deklaration funktioniert nicht
 - MGV bucht per Zwangsallokation Mengen auf den April
- Frage: Auf welchen Einzelzählpunkt wird die MMMA wann gebucht?

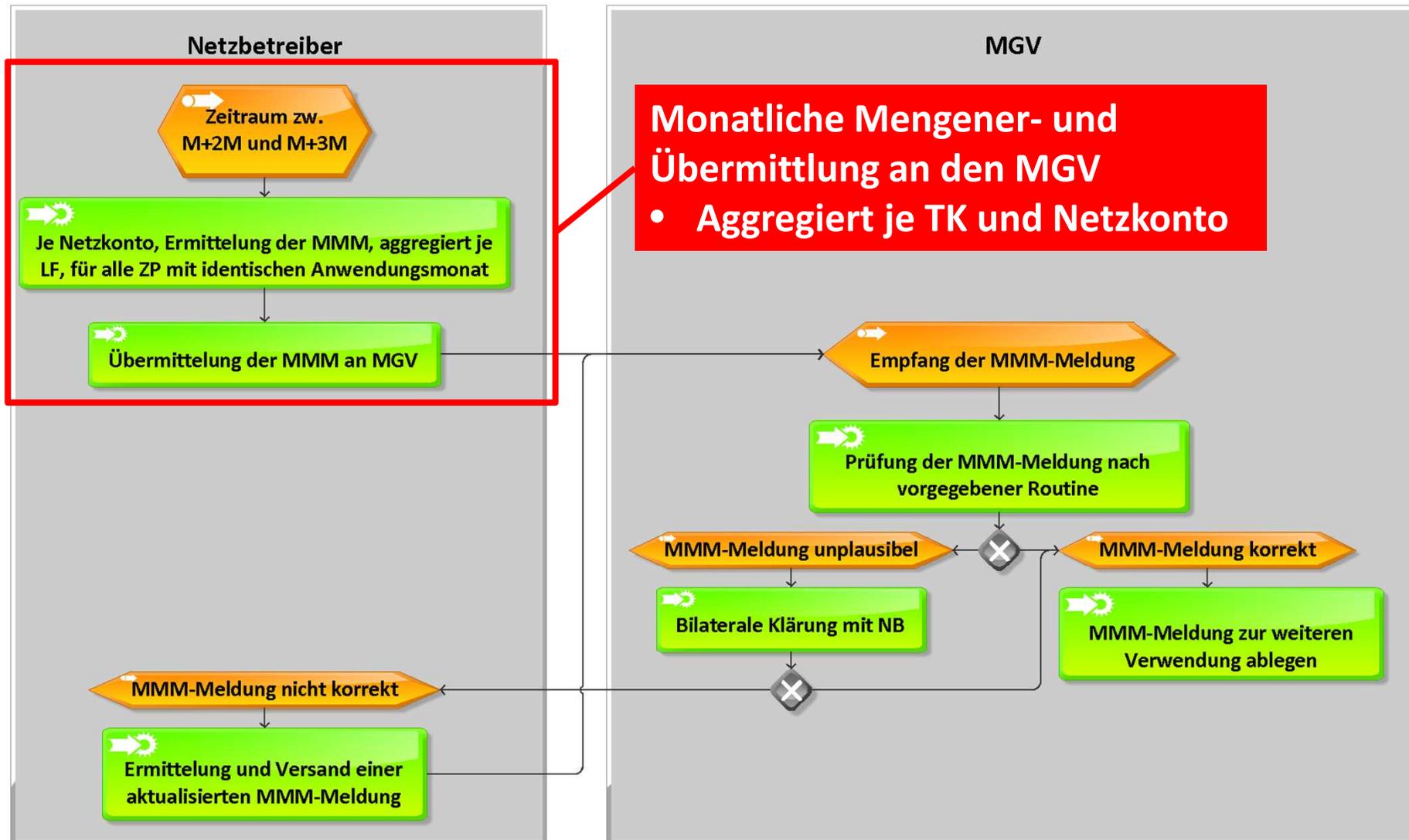
Mehr-/Minder mengenpreis



- Ermittlung und Veröffentlichung monatlich durch BDEW bzw. MGV
- Symmetrisch für Mehr- bzw. Minder mengen
- Strom: Basis von Spotmarktpreisen und einem kombinierten SLP (Anteile: 70% H0dyn, 20% G0, 5% L0)
- Gas: Basis sind gemittelte Ausgleichsenergiepreise
- Ermittlung für 12-Monats-Zeitraum, Veröffentlichung am 10. WT des Folgemonats (Kalkulationsmonat) und Anwendung im darauf folgenden Anwendungsmonat bei der MMMA



Mehr-/Minder Mengenmeldung an den MGV

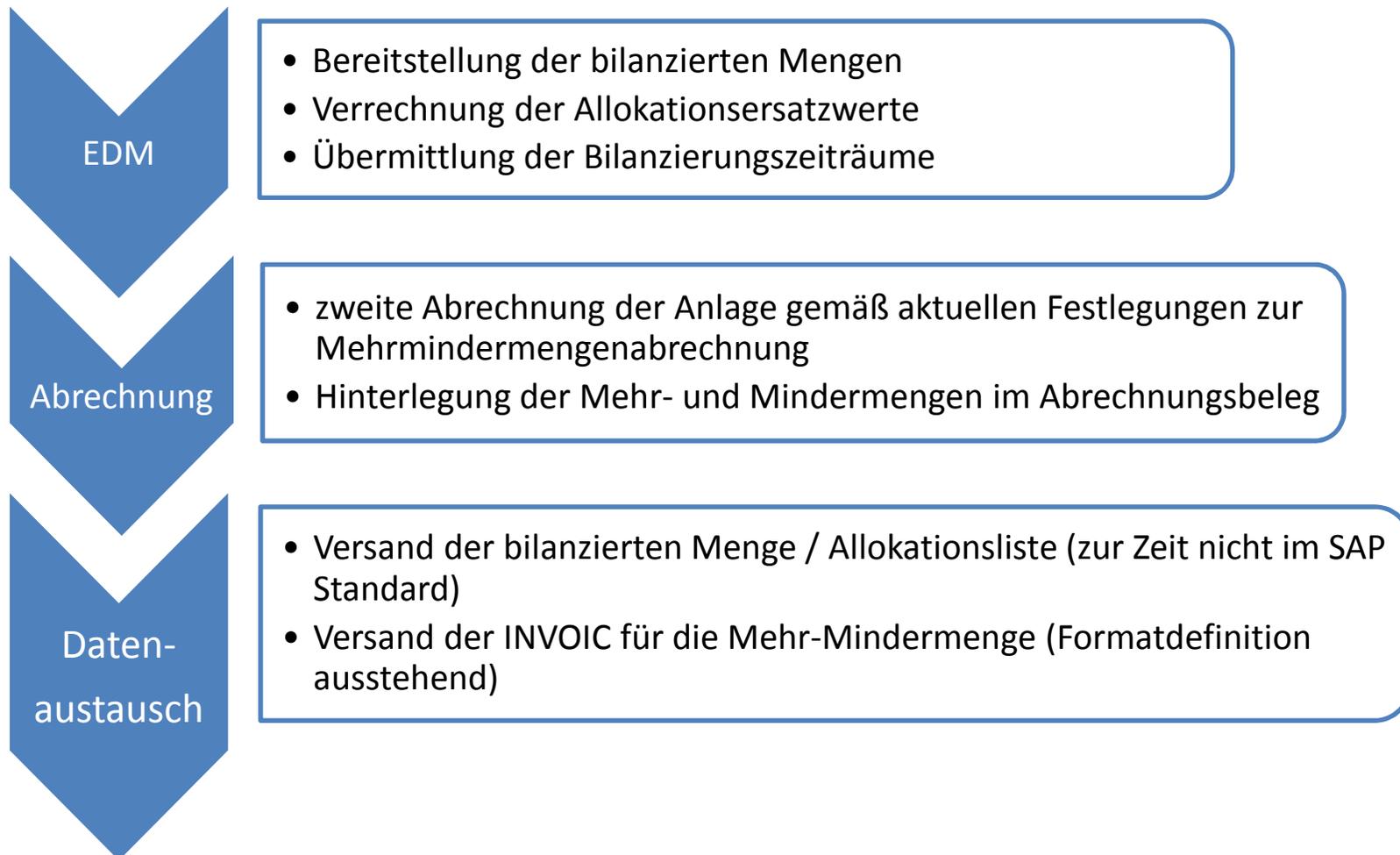


Mehr-/Minder Mengenabrechnung mit MGV



**Geplant:
Etablierung
elektronische
Abrechnung
(INVOIC, REMADV)**

enerson ist in enger Abstimmung mit der SAP, was eine Umsetzung im SAP Standard zu folgenden Anforderungen angeht:



Stammdaten

- Optimierung Bilanzierungsstammdaten
- Plausibilisierung & Korrektur

Prozesse

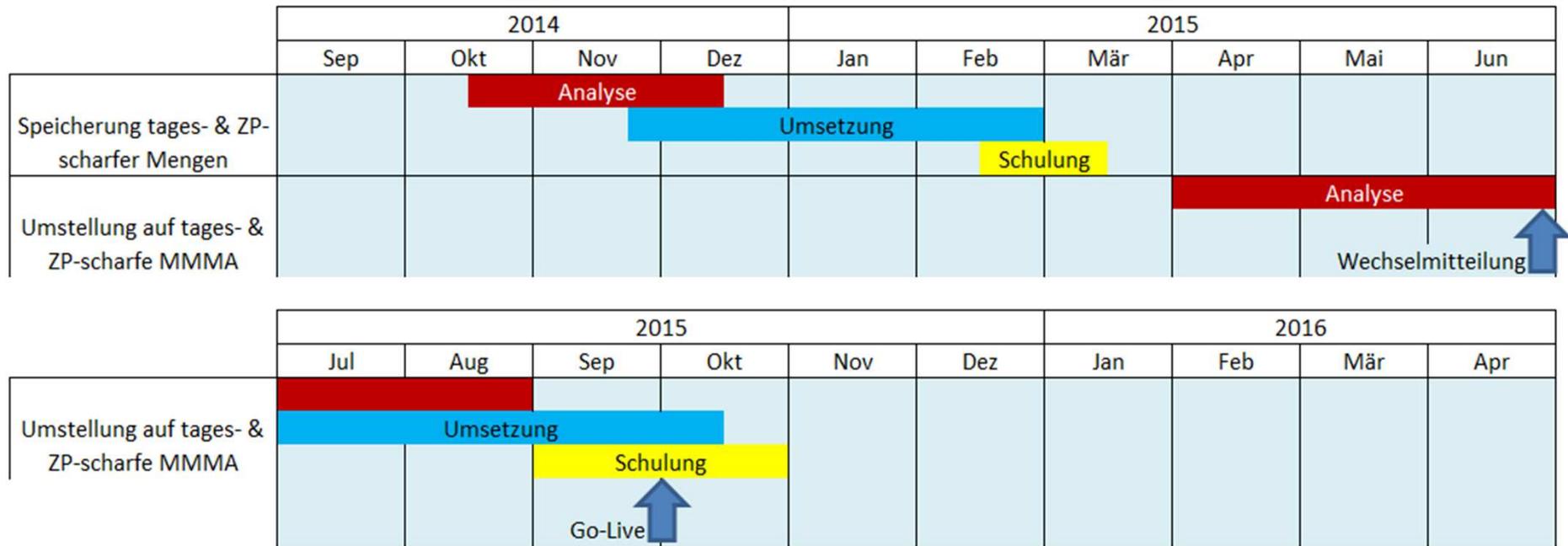
- Verhinderung von Änderungen in der Vergangenheit (Bilanzierungswerte)
- Ertüchtigung Bilanzierung (zählpunktscharf)

Datenhaltung

- Sicherung der Daten zählpunkt- & tagesscharf inkl. Zusatzdaten
- Berücksichtigung & Aufbereitung Zwangsallokationsdaten

- Berücksichtigung Umsetzungsszenarien Wechsel zum einzelkundenscharfen, rollierenden Verfahren (3 Monate, Folgetag des (alten) Stichtages bzw. Monatsendes)

Umsetzungszeitpläne



- Prüfung notwendig?
 - Verfahren & Fristen klar definiert
 - Stichprobenprüfungen
 - Contra:
 - Clearingaufwand ggf. hoch (bei manueller Prüfung)
 - Bindung von Sachbearbeitern
 - Risiko durch Lücken in Prüfung hoch
 - Pro: Implementierungsaufwand, ggf. manuell
 - Vollständige, automatisierte Prüfungen
 - Contra: Implementierungsaufwand
 - Weniger, dafür fachlich versierte Bearbeiter notwendig
 - Pro: Vollständige, risikoarme Prüfung
 - Eingabeparameter & Ergebnisse lassen sich zum (automat.) Clearing verwenden
 - Möglich durch EDM-IT-Systeme

- Team der enerson it-consulting GmbH:
 - Mehrfache Einführungen von SAP IS-U insbes. EDM-Systemen
 - Langjährige Erfahrung vieler Mitarbeiter in der MaBiS
 - Langjährige Erfahrungen in der Umsetzung der Vorgaben der KOV
 - Stellung von Mitarbeitern zur manuellen Plausibilisierung MMMA (aktuell)
 - Umsetzungen Mehr- / Mindermengenabrechnungen Gas & Strom (altes Verfahren) in den letzten 4 Jahren: 5

enerson it-consulting - Referenzen



- Die enerson it-consulting kann seit ihrer Gründung auf zahlreiche, erfolgreich abgeschlossene Projekte bei namhaften Kunden zurückblicken.
 - Eine Auswahl unserer deutschlandweiten Referenzen

DEW21

rku|it.

**STADTWERKE
GREVEN GmbH**



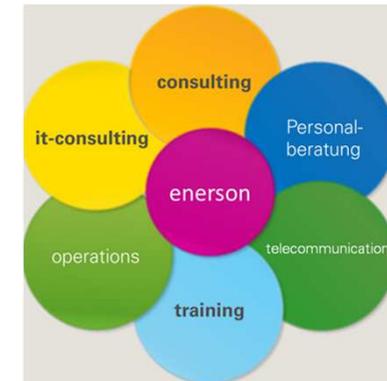
swb

GELSENWASSER 
GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

enerson it-consulting - Kurzvorstellung



- enerson it-consulting GmbH: Wir haben langjährige Erfahrung in der Energiewirtschaft; sind Lösungsanbieter bei der Umsetzung von IT-Projekten, vom Management über die Konzeption bis zur Implementierung im System. Wir überzeugen durch fundiertes Prozess – und Branchen-Know-How und daraus resultierenden kundenorientierte Lösungen.
- 25 Mitarbeiter
 - 24 SAP for Utilities-Berater/-innen
 - Hoher Anteil an Senior Beratern im Bereich SAP-ISU/EDM,
- „EDM-Berater“ der ersten Stunde
 - EDM-Referenzen aus erfolgreich durchgeführten Projekten
 - Fundierte Erfahrungen durch mehrere MMMA-Projekte
- SAP-Partner
 - Kooperation mit der SAP AG im Hinblick auf MMMA



Wir freuen uns auf eine lebhafte Diskussion!



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gerhard Bitterwolf

Vertriebsleiter
enerson it-consulting GmbH

Mob: +49 151 643 177 43
E-Mail: gerhard.bitterwolf@enerson.de

Meinolf Burk

Berater
enerson it-consulting GmbH

Mob: +49 151 6122 5567
E-Mail: meinolf.burk@enerson.de

Dr. Thorsten Stahn

Berater
enerson it-consulting GmbH

Mob: +49 151 6124 9153
E-Mail: thorsten.stahn@enerson.de



enerson AG · Luxemburger Allee 8 · 45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon +49 208 306790-0 · Fax +49 208 306790-579
eMail: info@enerson.de · www.enerson.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Frank Oesterwind (Vorsitz) · Jürgen Schneider

Registergericht: Amtsgericht Duisburg Registernummer HRB 24085
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE276517710
Steuer-Nr.: 114/1202/0164